

Vierter Sonntag C

Die Lesungs- und Evangeliumstexte finden Sie auf der Bistumsseite unter: <https://www.bistum-hildesheim.de/coronavirus-massnahmen-und-informationen/hausgottesdienste-hausandachten-hausgebete/>

Einführung von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder,

aufgrund welcher Merkmale kann man am besten voraussagen, wie sich der eine oder andere Mensch zukünftig verhält? Die Psychologen haben schon längst darauf eine Antwort gefunden, nämlich: Am besten kann man das Verhalten eines Menschen aufgrund seines Verhaltens in der Vergangenheit prognostizieren. Jedoch sollte man beachten, dass die Psychologen ihre Schlussfolgerungen auf Personen gründen, die mit Problemen zu ihnen kommen. Leute die sich mit sich selbst im Gleichgewicht befinden, haben keinen Grund, Hilfe zu suchen und ihren Geisteszustand den Wissenschaftlern zu offenbaren.

Darüber hinaus sollte jeder vernünftige Mensch verstanden haben, wie unmöglich es ist, für ein Kind vorherzusagen, wie sein Leben ablaufen wird und wie es sich entwickelt. So kann ein böser Bub sich immer noch zu einem braven Menschen entwickeln; aber aus einem höflichen und gut gekämmten jungen Mann kann durchaus noch ein kaltblütiger Verbrecher werden.

Wenn wir nur aufgrund der Vergangenheit eines Menschen über ihn urteilen, dann können wir recht haben, uns aber auch bitter täuschen. Wir sprechen das Schuldbekenntnis...

Predigt von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder,

zu Beginn möchte Sie etwas fragen: Warum halten Sie alle mich für einen Dummkopf und warum hassen Sie mich??

Ach – jetzt sagen Sie, Sie hielten mich nicht für einen Dummkopf, hassen mich nicht und verstanden auch nicht, warum ich so etwas sage...!

Aber – überlegen Sie bitte einmal kurz: Was hatten Sie gedacht, als Sie meine unerwarteten Worte hörten? Hatten Sie gedacht, ich sei verrückt geworden? Oder ich badete in Selbstmitleid und versuchte, von Ihnen Trost zu erpressen? Oder waren Sie sogar verärgert und dachten, warum sollte ein Geistlicher so wichtig sein, dass er eine so starke Emotion wie Hass überhaupt verdient?

Natürlich habe ich absichtlich ein wenig in der Hoffnung übertrieben, dass Sie sich aufgrund Ihrer eigenen Gefühle besser vorstellen können, wie sich die Einwohner von Nazareth fühlten, als Jesus sagte: „Sicher werdet ihr mir das Sprichwort vorhalten: Arzt, heile dich selbst! Wenn du in Kafarnaum so große Dinge getan hast, wie wir gehört haben, dann tu sie auch hier in deiner Heimat!" Und er setzte hinzu: Amen, das sage ich euch: Kein Prophet wird in seiner Heimat anerkannt.“ (Lk 4, 23-24).

Aber... aber niemand hatte etwas Böses über ihn gesagt! Welche Haltung hatten die Einwohner Nazareths gegenüber Jesus noch bevor er diese Worte sprach? Hatten die Einwohner bereits ein eindeutiges Urteil über ihn gefällt? Oder waren sie noch im Zweifel? In diesem Fall hätte man davon ausgehen können, dass Jesus, wenn er noch viele Wunder gewirkt hätte, viele auf seine Seite hätte ziehen können. Aber

auch anders herum wäre die Sache problematisch gewesen: Wenn der Sohn Gottes und Messias selbst sagt, dass kein Prophet in seiner Heimat anerkannt werde, hätte das Volk aus seiner Heimatstadt kaum etwas Anderes behaupten können.

Liebe Schwestern und Brüder, Jesus war der eingeborene Sohn Gottes und konnte sich vieles erlauben. Uns hat Gott aber keine solchen Eigenschaften verliehen. Wir sind nicht in der Lage, unbehelligt durch eine wütende Volksmenge hindurch zu spazieren oder am dritten Tag nach dem Tod leiblich wieder aufzuerstehen. Daher ist es sinnvoll, die eigenen Fähigkeiten realistisch abzuschätzen und zu überlegen, ob es sich lohnt, andere Menschen gegen uns selbst aufzuwiegen – selbst, wenn wir ihre Zweifel uns gegenüber erkannt haben.

Die Offenbarung Gottes ist vielschichtig, und wenn es schon schwierig ist, über den Lebensweg eines Kindes etwas vorauszusagen, so können auch wir nicht errahnen, wie uns die Lebenserfahrungen leiten und wie wir in der Zukunft Gott und seine Offenbarung verstehen werden. Allerdings ist das heutige Evangelium ein gutes Beispiel dafür, dass wir, wenn wir es mit Gott zu tun haben, für alles bereit sein sollten. Amen.